

Unterstützung der Kooperation von Schule und Jugendhilfe am Thema soziales Lernen

Laufzeit: 2012-2015 (abgeschlossen)

Schulstandort: Havelland-Grundschule Zehdenick

Gesamtschülerzahl: 190, davon Hortkinder: 107 (im Projektzeitraum)

Schulträger: Stadt Zehdenick

Träger Hort: Stadt Zehdenick

Träger Schulsozialarbeit: Stadt Zehdenick

Aufgaben von kobra.net

Die bei kobra.net angesiedelte [Landeskooperationsstelle Schule – Jugendhilfe](#) unterstützte den Standort durch die Moderation von Fachdiskussionen, die Durchführung Professionen übergreifender Fortbildungen und bei der gemeinsamen Erarbeitung geeigneter Instrumente bzw. Trainingsbausteine zum sozialen Lernen und deren Implementierung in den schulischen Alltag.

Zielgruppe und Ziele

Anliegen der pädagogischen Fachkräfte von Schule und Jugendhilfe war es:

- Lehrerinnen der Schule, Erzieherinnen des Hortes und die Schulsozialarbeiterin wollen in der Öffentlichkeit als Team wahrgenommen werden.
- Soziale Kompetenzen aller Schüler/innen in gemeinsamer Verantwortung von Schule und Jugendhilfe zu fördern – dafür sollten gemeinsam Trainingsbausteinen zum sozialen Lernen erarbeitet werden.
- Gemeinsame Handlungsstrategien im Umgang mit verhaltensauffälligen Schüler/innen zu erarbeiten.

Umsetzung und Erfolge

Innerhalb zweier Schuljahre moderierte kobra.net zehn Veranstaltungen, an denen Lehrer/innen, Horterzieherinnen, die Schulsozialarbeiterin, die Schulleiterin sowie die Hortleiterin teilnahmen. Nach der gemeinsamen Bestandsaufnahme vor Ort wurden Entwicklungsschwerpunkte festgelegt:

1. Entwicklung einer Wertschätzungs- und Anerkennungskultur

In einer gemeinsamen Fortbildung wurden dazu standortbezogene Verabredungen von Vorhaben auf individueller, Klassen-, Schul- und Hortebene getroffen. Von besonderer Bedeutung war es für die Teilnehmer/innen, gemeinsame Ideen dafür zu entwickeln, wie am Bildungsstandort Wertschätzung öffentlich gemacht werden kann und wie dabei Schule und Hort gleichermaßen wahrgenommen werden können.

Ergebnis: Unter dem Motto „Wir sitzen alle in einem Boot“ befinden sich jetzt sowohl im Schul- als auch im Hortgebäude Bootsmodelle, in denen öffentliche Wertschätzung in Form von Dankesbriefen an Eltern, Kooperationspartner, Schüler/innen, Lehrer/innen ihren angemessenen Ort finden.

2. Sozialtraining in gemeinsamer Verantwortung von Schule und Jugendhilfe

Sowohl Lehrer/innen als auch Erzieherinnen sahen sich mit zunehmenden Verhaltensauffälligkeiten von Schüler/innen aller Jahrgangsstufen konfrontiert, deren Ursache sie zu einem großen Teil in nicht ausreichend entwickelten Sozialkompetenzen sahen. Es

bestand Konsens darüber, dass soziale Kompetenzförderung eine gemeinsame Aufgabe von Schule und Jugendhilfe ist. In Zusammenarbeit von Lehrerinnen, Horterzieherinnen und der Sozialpädagogin der Schule wurden Bausteine für ein Sozialtraining zunächst für die 3. Klassen entwickelt.

Ergebnis: Einmal pro Woche findet in den 3. Klassen eine **Sozialprojektstunde statt**, die von der Klassenlehrerin, der Bezugs-Horterzieherin und der Schulsozialarbeiterin vorbereitet und auch gemeinsam durchgeführt wird.

3. Entwicklung eines standortbezogenen Regelwerkes

Ausgangspunkt für diesen Themenschwerpunkt war die Feststellung aller pädagogischen Fachkräfte, dass Regelverstöße sowohl im Regelschulbetrieb als auch während der Hortbetreuung zunehmen und es kaum noch gelingt, diesen nachhaltig und angemessen zu begegnen. Eine Fülle unterschiedlichster Regeln für das Verhalten vormittags in der Schule und nachmittags im Hort stellte eher eine Überforderung als Orientierungshilfe vor allem für die Kinder dar, denen es schon schwerfällt, sich an wenige Regeln zu halten. Vor diesem Hintergrund war eine Überarbeitung des Regelwerkes der Schule bzw. des Hortes notwendig.

Ergebnis: Die pädagogischen Fachkräfte verständigten sich auf gemeinsame (kindgerechte) Regeln für den Standort Schule und modifizierten notwendige Hausregeln für das Schul- bzw. Hortgebäude: <http://www.havellandgrundschule.de/images/stories/Hort/Pdf/regelhaus.pdf>